



# GEMEINSCHAFTS- DIAGNOSE

## Stellungnahme der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose zur Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung

**Gemäß § 2(2) Vorausschätzungsverordnung (EgVV) legt die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose hiermit als unabhängige Einrichtung ihre Einschätzung der Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung vor.**

### Ergebnis der Prüfung

Die Projektion der Bundesregierung erscheint vor dem Hintergrund der derzeitigen Datenlage plausibel. Die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose befürwortet diese Projektion.

### Begründung des Ergebnisses

#### Die Frühjahrsprojektion der Bundesregierung und Veränderungen gegenüber der Jahresprojektion vom Januar 2026

Die Bundesregierung prognostiziert für das laufende Jahr einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,5 % und für das kommende Jahr um 0,9% (Tabelle 1). In ihrer Jahresprojektion vom Januar 2026 erwartete sie noch Zuwächse von 1,0 % bzw. 1,3 %. Auch die Schätzergebnisse für das Wachstum des Produktionspotenzials fallen niedriger aus als im Januar; die für den Zeitraum 2026 bis 2030 nun durchschnittlich auf 0,4 % veranschlagte Jahresrate bedeutet eine Abwärtskorrektur um 0,1 Prozentpunkte.

Die Prognose für den Anstieg der Verbraucherpreise wurde im Vergleich zur Jahresprojektion für das laufende Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf 2,7 % und für das kommende Jahr um 0,8 Prozentpunkte auf 2,8 % angehoben.

#### Einordnung der Jahresprojektion der Bundesregierung in das Spektrum vorliegender Prognosen und Bewertung

Die hier beurteilte Projektion der Bundesregierung entstand Anfang April 2026. Die zum Vergleich herangezogenen Frühjahrsprognosen der Institute wurden Mitte März 2026 veröffentlicht, die Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2026 datiert vom 1. April 2026.

Die Prognosen des preisbereinigten BIP und seiner Verwendungskomponenten liegen am unteren Rand des Spektrums der Institutsprognosen und sehr nahe an denen der Gemeinschaftsdiagnose (Tabelle 2). Dies dürfte maßgeblich auf unterschiedliche Annahmen im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Preise für fossile Energierohstoffe zurückzuführen sein. Während die Institute Mitte März

#### ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Timo Wollmershäuser  
ifo Institut  
Tel +49 89 9224 1406  
[wollmershaeuser@ifo.de](mailto:wollmershaeuser@ifo.de)

[www.gemeinschaftsdiagnose.de](http://www.gemeinschaftsdiagnose.de)

mehrheitlich noch von einem geringeren Preisanstieg in diesem und einem stärkeren Rückgang im kommenden Jahr ausgegangen sind, haben die Bundesregierung und die Gemeinschaftsdiagnose auf die zwischenzeitliche Verschärfung des Iran-Krieges reagiert und höhere Rohölpreise und damit stärkere dämpfende Effekte des Energiepreisschocks unterstellt. Ähnliches gilt für die Erdgaspreise. Entsprechend liegen auch die Anstiege der Verbraucherpreise und der Deflatoren des BIP und seiner Verwendungskomponenten eher am oberen Rand des Spektrums der Vergleichsprognosen. Auch die Projektion der ausgewiesenen Arbeitsmarktkennzahlen und des Produktionspotenzials nach der EU-Methode<sup>1</sup> sind nahezu identisch mit der Einschätzung der Gemeinschaftsdiagnose.

Insgesamt hält die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose die geringfügigen Unterschiede zu den Vergleichsprognosen angesichts der bestehenden Unsicherheiten für vertretbar und befürwortet die vorgelegte Projektion.

## Hintergrund

Die Europäische Union hat in der Verordnung (EU) Br. 473/2013 unter anderem festgelegt, dass die der EU vorzulegenden mittelfristigen nationalen Finanzplanungen und staatlichen Haushaltsplanungen auf makroökonomischen Prognosen basieren sollen, die von einer unabhängigen Einrichtung entweder erstellt oder befürwortet wurden. In Umsetzung dieser Verordnung hat der Deutsche Bundestag das „Gesetz über die Erstellung gesamtwirtschaftlicher Vorausschätzungen der Bundesregierung“ (Vorausschätzungsgesetz – EgVG) (Bundesgesetzblatt Jahrgang 2017 Teil I Nr. 43, herausgegeben am 4. Juli 2017, S. 2080-2081) erlassen. In dessen § 3 wird das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen eine unabhängige Einrichtung zu bestimmen, die „über die für die Überprüfung der Vorausschätzungen erforderlichen Sachkenntnisse, Erfahrungen und Mittel verfügt“, um die Vorausschätzung der Bundesregierung zu überprüfen. In der „Verordnung über die Erstellung der gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen der Bundesregierung“ (Vorausschätzungsverordnung – EgVV) wird die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose als unabhängige Einrichtung im Sinne von § 3 Satz 1 des EgVG bestimmt.

Nach § 2(2) der EgVV sollen die Institute der Gemeinschaftsdiagnose überprüfen, ob die Projektion der Bundesregierung „[...] unter Berücksichtigung der Informationen, die in die Vorausschätzung einfließen konnten, plausibel ist. Der Unsicherheit bei der Erstellung von Vorausschätzungen ist dabei Rechnung zu tragen. Zeitnah vorliegende gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen können bei der Beurteilung der Vorausschätzungen der Bundesregierung als Orientierung dienen.“

---

<sup>1</sup> Die Institute und die Gemeinschaftsdiagnose orientieren sich bei ihrem Konjunkturmodell an einer Potenzialschätzung, die sich aus einer an mehreren Stellen modifizierten Variante der EU-Methode ergibt. Auftragsgemäß weist die Gemeinschaftsdiagnose aber auch die Ergebnisse der Potenzialschätzung aus, die sich nach der gemeinsamen EU-Methode ergeben (Tabelle 2). Die Potenzialschätzung nach der modifizierten Variante der EU-Methode ergibt im Projektionszeitraum ein deutlich geringeres Niveau des Produktionspotenzials und niedrigere Potenzialwachstumsraten.

**Tabelle 1**
**Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

	2025	2026	2027	2028	2029	2030
<b>Annahmen</b>						
BIP-Wachstum Welt	3,2	2,9	3,0			
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)	68,0	84,0	76,0			
Wechselkurs USD/Euro	1,13	1,16	1,16			
<b>Makroökonomische Projektion</b>						
BIP (nominal)	3,3	2,8	3,8			
BIP (preisbereinigt)	0,2	0,5	0,9			
Private Konsumausgaben	1,6	0,4	0,5			
Konsumausgaben des Staates	1,3	2,0	1,3			
Bruttoanlageinvestitionen	-0,2	1,6	3,0			
Ausrustungsinvestitionen	-1,9	1,1	4,4			
Bauinvestitionen	-0,6	1,0	1,9			
Investitionen in sonstige Anlagen	3,8	3,7	3,8			
Exporte von Waren und Dienstleistungen	-0,4	0,0	1,3			
Importe von Waren und Dienstleistungen	3,6	1,4	1,8			
Inländische Verwendung <sup>1</sup>	1,8	1,0	1,2			
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen <sup>1</sup>	0,7	0,0	0,0			
Außenbeitrag <sup>1</sup>	-1,5	-0,5	-0,2			
BIP-Produktionspotenzial	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit <sup>1</sup>	0,1	0,0	0,0			
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital <sup>1</sup>	0,2	0,2	0,3			
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität <sup>1</sup>	0,1	0,1	0,1			
<b>Preise</b>						
BIP-Deflator	3,0	2,3	2,8	2,1	2,1	2,1
Deflator des privaten Konsums	2,6	2,7	2,8			
Verbraucherpreisindex	2,2	2,7	2,8			
Deflator des Staatskonsums	4,4	3,2	2,0			
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen	2,7	3,0	3,2			
Deflator der Exporte	1,2	2,3	1,6			
Deflator der Importe	0,8	3,9	1,3			
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Erwerbstätigkeit (Inland)	0,0	-0,2	0,0			
Arbeitsvolumen (in Std.)	-0,2	0,3	0,5			
Arbeitslosenquote (BA)	6,3	6,3	6,3			
Bruttolöhne und -gehälter	4,6	3,3	3,2			
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	4,5	3,5	3,2			
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen	0,3	0,7	1,0			
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde	0,4	0,2	0,5			

<sup>1</sup> Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Tabelle 2

## Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung im Kontext aktueller Prognosen

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

	2026			
	GD-Institute <sup>1</sup>		Gemeinschaftsdiagnose vom Frühjahr 2026	Bundesregierung
	Min	Max		
<b>Annahmen</b>				
BIP-Wachstum Welt <sup>2</sup>	2,3	3,3	3,0	2,9
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)	74,9	88,0	91,0	84,0
Wechselkurs USD/Euro	1,16	1,18	1,15	1,16
<b>Makroökonomische Projektion</b>				
BIP (nominal)	2,8	3,6	2,9	2,8
BIP	0,6	1,0	0,6	0,5
Private Konsumausgaben	0,6	1,1	0,4	0,4
Konsumausgaben des Staates	2,0	2,8	2,4	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	1,7	2,0	1,8	1,6
Ausrüstungsinvestitionen	-0,3	1,8	0,5	1,1
Bauinvestitionen	1,4	2,4	1,7	1,0
Investitionen in sonstige Anlagen	3,8	4,6	3,8	3,7
Exporte von Waren und Dienstleistungen	-0,1	0,6	-0,1	0,0
Importe von Waren und Dienstleistungen	1,4	2,1	1,4	1,4
Inländische Verwendung <sup>3</sup>	1,2	1,6	1,2	1,0
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen <sup>2</sup>	-0,1	0,1	0,1	0,0
Außenbeitrag <sup>3</sup>	-0,6	-0,5	-0,6	-0,5
BIP Produktionspotenzial <sup>4</sup>	0,3	0,4	0,3	0,3
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit <sup>3,4</sup>	-0,1	0,0	0,0	0,0
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital <sup>3,4</sup>	0,2	0,3	0,2	0,2
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität <sup>3,4</sup>	0,2	0,2	0,1	0,1
BIP Produktionspotenzial <sup>5</sup>	0,1	0,3	0,1	
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit <sup>3,5</sup>	-0,2	-0,1	-0,2	
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital <sup>3,5</sup>	0,2	0,2	0,2	
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität <sup>3,5</sup>	0,1	0,1	0,1	
<b>Preise</b>				
BIP Deflator	2,1	2,6	2,2	2,3
Deflator des privaten Konsums	2,3	3,0	2,7	2,7
Verbraucherpreisindex	2,4	2,7	2,8	2,7
Deflator des Staatskonsums	2,6	3,2	2,9	3,2
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen	2,6	3,3	3,0	3,0
Deflator der Exporte	1,0	2,6	2,7	2,3
Deflator der Importe	2,6	3,8	4,3	3,9
<b>Arbeitsmarkt</b>				
Erwerbstätigkeit (Inland)	-0,2	0,0	-0,2	-0,2
Arbeitsvolumen (in Std.)	0,2	0,9	0,2	0,3
Arbeitslosenquote (BA)	6,3	6,4	6,4	6,3
Bruttolöhne und -gehälter	3,0	3,8	3,4	3,3
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	3,0	3,9	3,5	3,5
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen	0,7	1,0	0,9	0,7
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde	0,1	0,6	0,4	0,2

<sup>1</sup> Prognose des ifo, IfW, IWH und RWI vom 12.03.2026, DIW vom 13.03.2026.<sup>2</sup> Institute: BIP-gewichteter Durchschnitt in US-Dollar zu Marktwechsellkursen; Bundesregierung: gewichtet nach Kaufkraftparitäten.<sup>3</sup> Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.<sup>4</sup> Schätzung basierend auf der gemeinsamen EU-Methode.<sup>5</sup> Schätzung basierend auf einer modifizierten EU-Methode.

Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Angaben der Institute.

**Tabelle 2 (Fortsetzung)**
**Frühjahrsprojektion 2026 der Bundesregierung im Kontext aktueller Prognosen**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, soweit nicht anders angegeben

	2027			
	GD-Institute <sup>1</sup>		Gemeinschaftsdiagnose vom Frühjahr 2026	Bundesregierung
	Min	Max		
<b>Annahmen</b>				
BIP-Wachstum Welt <sup>2</sup>	2,4	3,3	3,0	3,0
Ölpreis (Brent, USD/Barrel)	67,6	75,0	80,3	76,0
Wechselkurs USD/Euro	1,16	1,18	1,15	1,16
<b>Makroökonomische Projektion</b>				
BIP (nominal)	3,5	4,2	4,0	3,8
BIP	0,8	1,4	0,9	0,9
Private Konsumausgaben	0,3	1,1	0,4	0,5
Konsumausgaben des Staates	1,7	2,3	2,2	1,3
Bruttoanlageinvestitionen	2,2	4,0	2,6	3,0
Ausrüstungsinvestitionen	2,0	6,1	3,4	4,4
Bauinvestitionen	1,6	3,4	1,7	1,9
Investitionen in sonstige Anlagen	3,5	4,9	3,6	3,8
Exporte von Waren und Dienstleistungen	0,9	2,5	1,3	1,3
Importe von Waren und Dienstleistungen	1,0	3,6	2,1	1,8
Inländische Verwendung <sup>3</sup>	0,9	1,8	1,2	1,2
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen <sup>3</sup>	-0,2	0,0	0,0	0,0
Außenbeitrag <sup>3</sup>	-0,5	0,0	-0,3	-0,2
BIP Produktionspotenzial <sup>4</sup>	0,3	0,4	0,4	0,4
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit <sup>3,4</sup>	-0,2	-0,2	0,0	0,0
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital <sup>3,4</sup>	0,3	0,3	0,3	0,3
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität <sup>3,4</sup>	0,2	0,2	0,2	0,1
BIP Produktionspotenzial <sup>5</sup>	0,1	0,3	0,1	
Wachstumsbeitrag: Faktor Arbeit <sup>3,5</sup>	-0,3	-0,1	-0,2	
Wachstumsbeitrag: Faktor Kapital <sup>3,5</sup>	0,2	0,3	0,2	
Wachstumsbeitrag: Totale Faktorproduktivität <sup>3,5</sup>	0,1	0,2	0,1	
<b>Preise</b>				
BIP Deflator	2,3	2,9	3,0	2,8
Deflator des privaten Konsums	2,0	2,4	2,9	2,8
Verbraucherpreisindex	2,1	2,5	2,9	2,8
Deflator des Staatskonsums	2,3	3,1	2,5	2,0
Deflator der Bruttoanlageinvestitionen	2,7	3,7	3,0	3,2
Deflator der Exporte	0,5	3,5	2,1	1,6
Deflator der Importe	-0,5	3,6	1,6	1,3
<b>Arbeitsmarkt</b>				
Erwerbstätigkeit (Inland)	-0,1	0,4	0,1	0,0
Arbeitsvolumen (in Std.)	0,2	0,7	0,4	0,5
Arbeitslosenquote (BA)	5,8	6,1	6,2	6,3
Bruttolöhne und -gehälter	3,4	3,9	3,5	3,2
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	3,1	3,5	3,4	3,2
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen	0,6	1,1	0,9	1,0
Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde	0,3	0,8	0,6	0,5

<sup>1</sup> Prognose des ifo, IfW, IWH und RWI vom 12.03.2026, DIW vom 13.03.2026.

<sup>2</sup> Institute und Gemeinschaftsdiagnose: BIP-gewichteter Durchschnitt in US-Dollar zu Marktwechselkursen; Bundesregierung: gewichtet nach Kaufkraftparitäten.

<sup>3</sup> Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten.

<sup>4</sup> Schätzung basierend auf der gemeinsamen EU-Methode.

<sup>5</sup> Schätzung basierend auf einer modifizierten EU-Methode.

Quellen: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Angaben der Institute.